

Petersburg), auch der kunstsinuige Wiederhersteller des berühmten Schlosses Kreuzenstein, Graf Hans Wilczek, einer der ersten Kenner des mittelalterlichen Burgenbaues, und der Universitätsprofessor Hofrat v. Wiejer, Vorstand des Innsbrucker Ferdinandenums, angehören.

Durch freigebige Aufwendung bedeutender Mittel sind unter anderem neu entstanden: die Fürstenjubiläumskirche zu Raßelsdorf (Bezirk Feldsberg), dann die Kirchen in Gießhübel bei Mödling, in Dobermannsdorf, Unterthemenau, Turnitz und Thomigsdorf, die äußerst stilvolle Kapelle am Semmering, das Spital der barmherzigen Brüder wie nicht minder das am Tage des Regierungsjubiläums der Benützung übergebene geräumige Frauenspital in der Stadt Feldsberg, für deren Aufblühen er auch sonst nach jeder Richtung tätig war, das Rathaus und das Schulgebäude in der Gemeinde Eisgrub, der er auch eine Trinkwasserleitung baute und überhaupt immer besondere Förderung zuwandte, das villenartige Pfündnerspital in Mittelbach, das Schützenhaus in Jägerndorf; im Fürstentum Liechtenstein außerdem die Pfarrkirchen in Vaduz, Schaan und Ruggell und das hübsche Regierungsgebäude in Vaduz, welches er mit Kopien der Bildnisse seiner Vorgänger in der Regierung des Landes schmücken ließ.

Fürst Johann ist aber nicht nur ein Freund der Kunst, sondern auch ein begeisterter Freund der Natur; die überall im Bereiche seiner Besitzungen hergestellten, vielfach öffentlicher Benützung freigegebenen Weganlagen sind Gegenstand allgemeiner Beachtung; er hat viele Gegenden dem Verkehr erst erschlossen und die Touristik kräftig gefördert; beispielsweise sei erwähnt, daß er im Brühler Tale herrliche Promenadewege geschaffen und im Gebiete des Semmering und der Salzburger Alpen großartige Straßenzüge anlegen ließ; im Fürstentum Liechtenstein erbaute er den romantischen, vielbewunderten „Fürstensteig“ in die Dreischwestern-